

Granate im trockenen Bachbett entdeckt

Kampfmittelräumdienst sprengt Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg zwischen Treisbach und Amönau

Ein Hundebesitzer hatte eine Granate in einem trockenen Bachlauf gefunden. Gestern Morgen sprengten Experten das Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg.

von Nadine Weigel

Treisbach. Zwei Mal bläst Björn Decher in sein Horn. Achtung! Auf der angrenzenden Koppel drehen ein paar Pferde interessiert ihre Köpfe in Richtung des Experten des Kampfmittelräumdienstes. Sonst bleibt der heikle Einsatz am Freitagmorgen gegen 10 Uhr relativ unbemerkt. Nur kurz sperrt die Polizei die Straße zwischen Treisbach und Amönau ab. Ein dumpfer Knall hallt über die Felder. Vor einem kleinen Wäldchen in hundert Meter Entfernung fliegt eine Fontäne aus Erde, Steinen und Granatsplitter in die Luft, als Björn Decher aus sicherer Entfernung die Sprengung auslöst. „So, das war's“, sagt Decher und lächelt.

Der Hund eines Radfahrers hatte die Sprenggranate aus dem Zweiten Weltkrieg in einem trockenen Bachbett ganz in der Nähe der Landesstraße 3091 entdeckt. Die Experten des Kampfmittelräumdienstes rückten an und konnten den historischen Blindgänger schnell einordnen. „Es handelt sich um eine amerikanische, 105 mm gro-



Martin Hirschhäuser (links) und Björn Decher knien nach erfolgreicher Sprengung neben der Granate. Vorher hatten die Experten ein akustisches Signal gegeben (rundes Foto). Der Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg war im trockenen Bachbett gefunden worden. Fotos: Nadine Weigel

ße Sprenggranate aus dem Zweiten Weltkrieg“, erklärt Decher.

Zusammen mit seinem Kollegen Martin Hirschhäuser holte er das Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg vorsichtig aus dem Bachbett heraus. Eine Sprengung war erforderlich, da die Granate bereits beschädigt war. „Wir mussten sie sprengen, um den Zünder unschädlich zu machen, damit wir sie sicher transportieren konnten“, so Decher. Die beiden Experten gruben



ein Loch und legten die Granate zusammen mit Sprengstoff hinein. Nachdem die Polizei die Straße zwischen Treisbach und Amönau sicherheitsshalber gesperrt hatte, wurde die Granate am Freitagmorgen gegen 10 Uhr erfolgreich gesprengt.

Der Fundort ist laut der Experten nicht ungewöhnlich. Im Wald bei Treisbach liege noch immer alles voller Munition von amerikanischen Angriffen. Im ganzen Gebiet rund um Wetter seien noch diverse Sprengstellen zu finden.



Code scannen und das Video dazu auf dem Handy ansehen

MELDUNGEN

„Willkommen in der digitalen Welt“

Cölbe. Das Seniorennetzwerk Cölbe bietet in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Agentur Marburg unter dem Titel „Willkommen in der digitalen Welt“ einen neuen Kurs an. Dort können die Teilnehmer den Umgang mit ihrem Smartphone oder einem Tablet erlernen oder vertiefen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, weil es eine Eins-zu-Eins-Betreuung geben soll, um die Teilnehmer bestmöglich unterstützen zu können. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Der Kurs umfasst insgesamt drei Übungseinheiten. Die erste Kurseinheit findet statt am Dienstag, 16. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Cölbe. Die beiden weiteren Einheiten finden am 23. und am 30. Oktober zur gleichen Zeit am gleichen Ort statt.

Anmeldung unter der E-Mail-Adresse seniorennetzwerk@coelbe.de mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Telefon, E-Mail-Adresse, Geräte-Name und Geräte-Typ.

„Bibel trifft Kunst“ im Gottesdienst

Sarnau. Pfarrerin Sandra Niemann leitet zwei Gottesdienste unter dem Motto „Bibel trifft Kunst“. Am Sonntag, 23. September, findet der erste Gottesdienst mit einem Bild der Künstlerin Ursula Frohwein-Charisè um 9.45 Uhr in der Kirche in Sarnau statt.

Der zweite Gottesdienst an diesem Tag beginnt um 11 Uhr in der Kirche in Goßfelden. Im Anschluss an den Gottesdienst in Goßfelden besteht bei einer Tasse Kaffee für alle Interessierten die Möglichkeit, mit der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.

Ruhestand? Dieses Wort kennt Hans Bertram nicht

Am Sonntag wird ein „Macher“ Oberrosphes 80 Jahre alt

Hans Bertram ist ein unermüdlicher Motor der Dorfentwicklung. Seit mehr als 40 Jahren ist er in vorderer Reihe im Dauereinsatz für seinen Heimatort Oberrosophe.

von Silke Wolf

Oberrosophe. Nicht immer ganz bequem, dafür beharrlich und mit allen Wassern gewaschen – So treibt der ehemalige Revierförster von Oberrosophe die Dorfentwicklung seiner Wahlheimat im Ortsteil von Wetter stetig voran. Als er 1976 als Förster das Amt in Oberrosophe übernahm, erkannte er sofort, dass dieser Ort einen Entwicklungsschub nötig hatte, und er erweckte es aus seinem Dornröschenschlaf. Schon ein Jahr später gründete er den „Heimat- und Verschönerungsverein Oberrosophe“, dem er bis heute als Vorsitzender vorsteht, und begeisterte die Oberrosopher für den Einsatz für ihren Ort. Vier Jahre später wählten ihn die Oberrosopher für 17 Jahre zum Ortsvorsteher und ließen ihn offiziell die Strippen für seine Vorhaben ziehen.

Erstes Großprojekt war die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Hans Bertram steckte seine Mitbürger mit seinem Aktionismus an und entfachte einen außergewöhnlichen Gemeinschaftssinn: Dreckecken wurden bereinigt, Gehwege gepflastert, Brücken gebaut, Brunnen erneuert, Teiche angelegt, eine historische

Sammlung in der Schulscheune angelegt und der Ort herausgeputzt. Die Belohnung war die Verleihung der Goldmedaille 1983 in Berlin, quasi der Deutsche Meistertitel in der Dorfverschönerung.

In der „Ära Bertram“ entstanden die wichtigsten kulturellen Errungenschaften des Ortes: der Hochbehälter zur Wasserversorgung, die Friedhofshalle mit Friedhofsgestaltung, die Grillhütte „Dachsbau“ mit Kegelbahn, das neue DGH, das überregional bedeutsame Heimatmuseum „Alter Forsthof“, die Dorfteiche, das Biomasseheizwerk, die Biogasanlage und die Prämierung als „Bioenergiedorf“ (übrigens eines der ersten Deutschlands). Nur die Kirche und der Fußballplatz gehen nicht auf sein Konto.

Einen herben Rückschlag musste Bertram als Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsvereins im vergangenen Jahr hinnehmen, als ein Schweißbrand in einem Balken des Museums „Alter Forsthof“ alle Räume des Haupthauses zerstörte. Viele Ausstellungsstücke, die

über 30 Jahre gesammelt worden waren, sind unwiederbringlich verloren. Zwar sind die Renovierungsarbeiten inzwischen fast abgeschlossen und neue Exponate wurden gespendet, doch der Schmerz über den Verlust der kleinen Besonderheiten sitzt beim HVO tief. Doch Bertram wirft die Flinte nicht ins Korn und strebt die Wiedereröffnung Ende dieses Jahres an. Als Vorsitzender des Museumsverbundes des Landkreises und als 2. Vorsitzender des Hessischen Museumsverbandes liegt ihm der Erhalt des Museums besonders am Herzen.

Bertrams herausragende Fähigkeit ist es, ein „Macher“ zu sein, ein unermüdlicher Motor im Dienste der Allgemeinheit. Er denkt in großen Zusammenhängen und verfolgt seine Ziele beharrlich und gewieft; zum Beispiel versteht er es, ungeahnte Geldtöpfe ausfindig zu machen und anzuzapfen. Als „Macher“ muss man allerdings auch manchmal unbequem sein, damit sich etwas bewegt, so scheut er es nicht, bei trägen Behörden immer wieder vorstellig zu werden. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde Hans Bertram mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt: Darunter die Goldene Ehrennadel der Stadt Wetter (1996), der Otto-Ubbelohde-Preis (1996), der Ehrenbrief des Landes Hessen (1998), „Hans-Bertram-Weg“ in Oberrosophe (2002) und 2008 gar das Bundesverdienstkreuz.



Hans Bertram. Privatfoto

OP-Gastautorin Silke Wolf ist Vorstandsmitglied des Heimat- und Verschönerungsvereins Oberrosophe

Öffentliche PODIUMSDISKUSSION

- Erfahren Sie von den Parteien, wie es mit der Windenergie in Mittelhessen weitergehen soll.
- Nutzen Sie die Gelegenheit zur Information und Diskussion mit Experten und Landtagskandidaten.

Freitag, 28.9.2018

19:30 Uhr

Bürgerhaus Marburg-Cappel

35043 Marburg-Cappel, Goethestr. 1

Wir laden Sie herzlich ein - zur Diskussion der Themen:

- Klimaschutz ● CO₂-Emissionen ● Bürgerbeteiligung ● Natur- und Landschaftsschutz
- Auswirkungen auf die Gesundheit wie z.B. durch Infraschall, Lärm, Schlagschatten
- Wirtschaftlichkeit und Kosten ● Strompreisentwicklung ● Versorgungssicherheit
 - Schwachwindstandorte im Wald ● Grund- und Trinkwasserschutz
 - Abstandsregelung zur Wohnbebauung ● Immobilienwertverluste
 - weiterer Ausbau in der Zukunft ● etc.

mit den Politikern:

Dirk Bamberger (CDU)
Handan Özgüven, MdL (SPD)
Angela Dorn, MdL (Grüne)
Christian Bubel (Linke)
Lisa Freitag, Hans-Otto Seitz,
René Rock, MdL (FDP)
Hakola Dippel (AfD)

und den Experten:

Hans Teegelbeckers
(Vernunftkraft Hessen e.V.: Windkraft generell)
Dr. Eckhard Kuck
(Ärzteforum Emissionsschutz: Mensch und Gesundheit)
Dr. Wolfgang Dertz
(Landesforstmeister a.D.: Wald und Naturschutz)

Moderation:

Jens Koralewski (Korakom Köln)
Thomas Riedel (Bi Windkraft-Görzhausen e.V.)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!